

Dank für das Engagement für die Gemeinschaft

Zum Tag des Ehrenamts: Stadt Dassel zeichnet Einzelpersonen und Gruppen für vielfältigen Einsatz aus

DASSEL. Im Rahmen der Veranstaltung zum Tag des Ehrenamts – immer am letzten Freitag im September – hat die Stadt Dassel vielfältiges ehrenamtliches Engagement vor Ort gewürdigt.

Vorschläge beziehungsweise Bewerbungen für die Ehrungen konnten bis zum 31. Mai eingereicht werden. Wie Bürgermeister Sven Wolter mitteilte, habe der Verwaltungsausschuss alle Vorschläge bestätigt. Der Stadt Dassel sei es wichtig, diesen Einsatz in diesem Rahmen zu würdigen, denn es seien auch viele »stille Helfer« dabei, die einmal ins Licht gerückt werden sollten.

Auf Vorschlag von Ludolf von Dassel wurden Wilhelm Ropeter und Peter Brückner aus Hoppensen geehrt. Wilhelm Ropeter beschnidet und pflegt seit über 20 Jahren die Kugelahornbäume im Ort. Außerdem kümmert er sich seit Jahrzehnten um die Soldatengräber auf dem Friedhof. Peter Brückner hat die Pflege des Blumenbeets im Eichengrund übernommen. Die Blumenpflanzung und Entfernung von Unkraut führt er gewissenhaft aus. Außerdem mäht er Rasen im Ort und im Eichengrund. Die in der Gemarkung aufgestellten Bänke werden von ihm seit Jahren gepflegt und gereinigt, ebenfalls sehr gewissenhaft.

Hans-Joachim Eggert hat Erich Hildebrandt, Horst Mönkemeyer, Gerhard Düsterdiek, Hans Helmker, Dieter Nehrbaß und Harald Voges aus Hilwartshausen für eine Ehrung vorgeschlagen. Diese als »Rentnergang« bekannte Gruppe unterstützt den Ortsrat, wo immer Arbeit anfällt. Seit Jahren setzen sich die Männer für die Erhaltung und Verschönerung der Liegeflächen ein. Ihr persönliches Engagement ist dabei vorbildlich.

Ebenfalls auf Vorschlag von Hans-Joachim Eggert wurden Sabine Sievert, Bernd Mönkemeyer und Rolf Koch aus Hilwartshausen geehrt, die sich seit vielen Jahren um das äußere Erscheinungsbild des Dorfes kümmern. Sie bepflanzen verschiedene Grünflächen im Ort und an Gedenkstätten und tragen die Kosten dafür selbst. Ihre persönliche Bereitschaft und ihr bürgerliches Engagement sind ebenfalls vorbildlich.

Günter Hildebrandt aus Hilwartshausen, ein weiterer Vorschlag von Hans-Joachim Eggert, ist seit vielen Jahrzehnten im Reit- und Fahrverein Hilwartshausen in der Jugendarbeit tätig. Seit 20 Jahren führt er therapeutisches

Reiten durch, mit viel Geduld und zudem unentgeltlich. Für dieses ehrenamtliche Wirken wurde ihm höchster Respekt ausgesprochen.

Karin Riekers hat vorgeschlagen, Linda Borth aus Lühthorst zu ehren. Sie betreit seit 2016 eine irakische Familie, die früher in Lühthorst gelebt hat und inzwischen in Einbeck zuhause ist. Sie hat Wohnung und Möbel organisiert, die Familie alle 14 Tage zu Arztbe-

Der Förderverein wurde 2009 von einer Gruppe engagierter Eltern gegründet. Das bisher größte Projekt war die Umgestaltung des Außenbengelandes, das zu einer Spiel- und Bewegungslandschaft mit Piratenschiff, Boulderwand und weiteren Attraktionen umgebaut und 2011 eingeweiht wurde. Seither wird das Gelände vom Förderverein gepflegt und instand gehalten. Außerdem ist der Verein mit



Vielältiges Engagement aus Hilwartshausen, Hoppensen, Lauenberg und Lühthorst zeichnete Bürgermeister Sven Wolter (links) im Namen der Stadt Dassel zum Tag des Ehrenamts aus.

Foto: Kondziella

suchen nach Bad Gandersheim begleitet und mehrere Umzüge mitorganisiert. Während eines Wasserschadens hat sie der Familie über Wochen das Duschen in ihrer Wohnung ermöglicht. Linda Borth leitet außerdem seit 20 Jahren die Walking-Gruppe des TSV Lühthorst, und sie hat auch »füßlahme« Wanderer mit dem Auto beim Walkingtag ins Ziel gefahren. Von 2008 bis 2014 hat sie bei der Einbecker »Tafel« mitgearbeitet.

Auf Vorschlag von Nina Frohme wurden die Aktiven der Flüchtlingsinitiative Lühthorst gewürdigt: Ralf Finke, Jana Finke und Gerda Diekmann. Sie setzen sich sehr für die Geflüchteten aus der Ukraine ein, die in Lühthorst im ehemaligen Hotel untergebracht sind. Innerhalb kürzester Zeit ist das Dorf enger zusammengewachsen; die Einwohner sind bereit, ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen. Kleidung, Spielsachen und Möbel wurden organisiert, Arztbesuche und Behördengänge begleitet. Über Kaffeetafeln, Dorfputz und Osterfeuer wurden Kontakte mit den neuen Nachbarn ermöglicht. Trotz sprachlicher Barriere ist die Integration ohne Vorurteile geglückt. Die Initiative ist ein schönes Beispiel dafür, was Ehrenamtliche auf die Beine stellen können, wenn es darauf ankommt.

Anette Pankalla, Carolin Hahne und Rita Hoppert wurden für den Förderverein des Kindergartens »Löwenherz« Lauenberg geehrt.

weiteren Veranstaltungen im Ort aktiv, etwa beim Aufstellen des Weihnachtsbaums oder beim Laternenumzug. Zur Ehrung vorgeschlagen wurde der Förderverein von Stephan Schamuhn.

Er hat auch die **Lauenberger Ukraine-Hilfe** für eine Würdigung nominiert, stellvertretend überreicht an Anne und Jan Bartels. Der Ukrainekrieg hat auch die Dorfgemeinschaft Lauenberg bewegt, aktive Hilfe zu leisten. Dazu fand im März eine erste Veranstaltung statt, an der mehr als 30 Bewohner aus dem Ort und Nachbardörfern zusammen kamen und Ideen zur Hilfe für die Geflüchteten sammelten. Daraus sind verschiedene Aktionen entstanden: Ein großer Kuchenverkauf wurde organisiert, und es wurden Kontakte in die polnisch-ukrainische Grenzregion geknüpft. So war es möglich, direkt benötigte Hilfsgüter vor Ort zu sammeln und dorthin zu fahren. Zweimal sind je zwei Kleinbusse mit Hilfslieferungen nach Polen gefahren, die sie dort verteilt haben. Gleichzeitig haben sie Geflüchtete mit nach Dassel gebracht. Inzwischen leben 25 Personen in Lauenberg. Die Ukraine-Hilfe kümmert sich um die Geflüchteten und hilft bei Behördenängen, bei der Beschaffung von Kleidung von Wohnungsausstattung sowie von Spielzeug.

Mit Präsenten bedankte sich die Stadt Dassel bei den Geehrten für die vielfältige und unermüdete Einsatzbereitschaft. ek